

Auch die hohen Bäume machen ihn nicht bange

Wenn es um den wichtigen Rückschnitt der Gehölze im Winter geht, kennt der Landschaftsgärtner Martin Mau keine Höhenangst.

NORDERSTEDT – Ein Landschaftsgärtner ist immer im Dienst, denn jede Saison hält ihre ganz speziellen Aufgaben für ihn bereit. Jetzt im Winter, und noch bis ins Frühjahr hinein, steht der Rückschnitt der Gehölze im Mittelpunkt seiner Arbeit. Dieser ist am effektivsten von Oktober bis März.

„Leider haben wir im März 2005 ja noch Schnee geschoben. Wie es in diesem Winter wird, kann man jetzt noch nicht voraussagen“, sagt Martin Mau von der Firma Mau & Mau Garten- und Landschaftsbau am Syltkuhlen 252, gleich hinter der NSV-Reitanlage. Seit nunmehr 21 Jahren hat er sich hier erfolgreich in seiner Branche behauptet und auch zufriedene Kunden im Umland gewonnen.

Das Baumfällen ist reine Winterarbeit. „Wenn sie krank oder zu groß geworden sind, gerade in den kleinen Gärten der Reihenhäuser, dann könnten sie eine Gefahr für die Bürger darstellen“, sagt der Baumexperte. Auch Fichten können umkippen und Schaden anrichten. Mau: „Die Menschen sind heute sensibler geworden, was die Größe ihrer Bäume und der ihrer Nachbarn betrifft. Sie halten sich wesentlich mehr an die Verordnungen der Stadt als früher.“

Wenn es sich um sehr hohe Bäume dreht, setzt Mau eine Arbeitsbühne ein. So kann er den Baum Stück für Stück absägen. Wenn das aus Platzgründen nicht klappt, weil der Zugang zum Garten zu eng ist, wird die Seilklettertechnik angewandt. Der Kletterer selbst ist angegeseilt, wenn er in den 15 bis 20 Meter hohen Baum steigt, während seine Motorsäge an seinem Gurt hängt. Wenn er den Baum ausschnei-



Martin Mau beim Rückschnitt eines Kirschbaumes, der im Frühjahr wieder üppig austreiben soll.

det, kann er sich von der Krone überall dorthin schwingen, wo er sie ausdünnen will. Zum Fällen geht er dagegen mit Steigeisen in den Baum, mit denen er sich in der Rinde festkrallt. Dann wird die Krone Stück für Stück abgesägt. „Diese Arbeit wird immer zu zweit gemacht“, sagt Martin Mau.

Manchmal ist es aber auch erforderlich, dass man wegen des Abseilens der Äste einen dritten Mann braucht, damit unten nichts kaputt geht, etwa Beete, Terrassen, Pflanzkübel oder die Wäschespinnne. „Das geschieht immer wieder auf engstem Raum. Und da muss man natürlich aufpassen“,

sagt Mau. Beim Fällen werden auch die Wurzeln gerodet und mit einer Stubbenfräse aus dem Boden geholt.

Schon jetzt nimmt Martin Mau für März 2007 die nächsten Aufträge entgegen. Im Auftragsbuch steht schon einiges: Da ist eine Garagenauffahrt mit Terrasse aus Naturstein zu legen, Granitkleinpflaster für eine Parkplatzfläche zu bauen und eine neue Teichanlage. Viele seiner Gestaltungsvorschläge sind auf seiner Homepage unter www.mauundmau.de zu finden. Beim Betrachten wird so manchem erst bewusst, wie er seinen Garten schon immer haben wollte. (dav)